

Helleborus / Christrosen Sortimente / Sammlungen XXXIV

Von Lenzrosen und Christrosen

Die Stars des winterlichen Gartens

Eine Rose, die keine Rose ist. Wie die Helleborus zu diesem Zusatz-Namen kam, ist nicht überliefert. Vielleicht erinnern Schönheit und Anmut der Helleborus an die Schönheit und Anmut der Rose, die erst im warmen Sommer blüht. Lenzrosen und Christrosen (Nieswurz) erfreuen uns aber schon im kalten Winter.



Lenzrosen (*Helleborus orientalis* Hybriden bzw. *Helleborus x hybridus*) gelten unter den Kennern als Geheimtipp. Sie gibt es in vielen außergewöhnlichen Farb- und Formvariationen. Die Farbskala reicht von weiß oder rosa über purpur, schwarz bis gelb. Es gibt Pflanzen mit gefüllten, gesprenkelten, geaderten oder anemonenförmigen Blüten. Jede Pflanze ist ein Unikat. Sie blühen von Februar bis in den April hinein, also in einer Zeit, in der es im Garten nicht so viele Attraktionen gibt.



H. orientalis Hybriden Black

Alle Nieswurz sind giftig und wurden dennoch früher in der Heilmedizin bei Herzbeschwerden und als Abführmittel verordnet. Dies war und ist nicht ganz ungefährlich! Die Christrose, die in den Alpen beheimatet ist, fand somit als Heilpflanze den Weg in die Klostersgärten. Von hier begann der Siegeszug in unsere Gärten. Die Christrose (manchmal auch Schwarzer Nieswurz genannt) blüht eigentlich erst im Februar/ März. Neuere Züchtungen erfreuen uns aber schon ab Weihnachten mit ihren Blüten.

Übrigens: Aus den Wurzeln der Christrose wurde im Mittelalter auch Niespulver hergestellt.



H. niger

Bereits im Weserbergland findet man die ersten Bestände einer heimischen Christrosenart: dem Stinkenden Nieswurz (*Helleborus foetidus*). Diesen Namen hat die Pflanze aber nicht verdient! Da die Blätter stark an Palmen erinnern, würden wir uns freuen, wenn der Name Palmblatt-Nieswurz mehr Verbreitung finden würde. Die nicht ganz unkomplizierte Pflanze erstrahlt im Februar/März mit ihren grünen Blüten-„Glocken“.



H. foetidus

Insgesamt sind um die 20 Christrosenarten bekannt. Die meisten sind in Europa bis nach Mittelasien beheimatet.

Lenz- und Christrosen eignen sich auch sehr gut für die Tischdekoration. Am längsten halten sie sich, wenn sie als Schwimmblüten in eine Schale mit Wasser gelegt werden. Jedoch halten sie sich auch als Schnittblume für kurze Zeit in der Vase.



H. orientalis Hybriden

Die meisten *Helleborus* bevorzugen kalkhaltige, humusreiche und lockere Böden im Halbschatten unter Bäumen oder auch an der schattigen Nordseite. Lenzrosen gedeihen sowohl auf kalkhaltigen als auch auf leicht sauren Böden. Sie sind also die unempfindlicheren *Helleborus*. Im Wurzelbereich einer jeden *Helleborus* sollten sie nicht hacken, damit die Wurzeln nicht verletzt werden und die Pflanzen gut gedeihen.



H. orientalis ssp. *guttatus*

Kombiniert mit anderen Frühlings- oder Winterblühern kann man die „**Stars des Winters**“ auch gut als Kübelpflanze verwenden. Am besten gedeihen sie, wenn Sie gute Kübelpflanzenerde nutzen und ein nicht zu kleines Gefäß wählen.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann besuchen Sie auch die **Sonderöffnung „Winterblüte im Park“** immer Mitte bis Ende Februar oder die große *Helleborus*-Ausstellung im Pflanzenhof Schachtschneider, Dötlingen, immer Ende Februar bis Mitte März.


SCHACHTSCHNEIDER
 P F L A N Z E N H O F

Iserloyer Str. 2 · 27801 Dötlingen-Aschenstedt
 Tel. 0 44 33 / 91 91 00 · Fax 0 44 33 / 91 91 029

www.schachtschneider.com